

Brandenburg an der Havel Aktuell.

Infobrief der CDU-Fraktion in der SVV Brandenburg an der Havel
Ausgabe 07/2011, 22.12.2011



Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger,

Weihnachten ist traditionell die Zeit der Familie und der Besinnung. Mit ein wenig Distanz und Ruhe fällt es oft leichter, das eigene Handeln zu reflektieren und Entwicklungen zu beurteilen.

Im politischen Sinne war für unsere Stadt sicher in diesem Jahr die Oberbürgermeisterwahl am 11. September 2011 von herausgehobener Bedeutung. Ich freue mich, dass Sie unserer Oberbürgermeisterin Dietlind Tiemann mit 56,4% im ersten Wahlgang mehr als deutlich das Vertrauen ausgesprochen haben.

Für mich ist dies der eindeutige Beleg dafür, dass der Kurs stimmt und die deutliche Mehrheit der Brandenburgerinnen und Brandenburger eine Fortsetzung des erfolgreichen Weges der letzten acht Jahre will.

Bereits in ihrer Antrittsrede zur zweiten Amtszeit hat Dietlind Tiemann deutlich gemacht, dass unsere Stadt vor großen Herausforderungen steht, die es gemeinsam zu meistern gilt. Ich bin sicher, so wie die Brandenburgerinnen und Brandenburger bereits in der Vergangenheit nahezu Unmögliches möglich gemacht haben, wird uns dies auch für die Zukunft gelingen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise ihrer Familie und Freunde sowie viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe unseres Infobriefs.

Herzlichst
Ihr

Walter Paaschen
Vorsitzender der CDU-Fraktion in der SVV Brandenburg an der Havel



Eine Einladung an alle Fraktionen zur stärkeren Zusammenarbeit hat Oberbürgermeisterin Dietlind Tiemann gestern in ihrer Erklärung zur Einbringung der Fortschreibung des Masterplans ausgesprochen. Wie Tiemann sagte, wolle sie sich in ihrer zweiten Amtszeit für ein größeres Miteinander im Sinne der Stadt einsetzen. Als Motto für die kommenden acht Jahre gab sie daher "Gemeinsam gestalten" aus.



Hat sich seit seiner von allen Fraktionen getragenen Einführung im Jahr 2006 als Dachstrategie für die Entwicklung der Stadt bewährt - der Masterplan der Stadt Brandenburg an der Havel. Foto: Privat

Wir als CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung von Brandenburg an der Havel unterstützen diesen Weg ausdrücklich. Wir sind überzeugt, dass wir das Ziel, Brandenburg an der Havel zur attraktivsten Stadt im Land zu entwickeln, erreichen können, wenn alle Bürger der Stadt und insbesondere die Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung gemeinsam anpacken.

Dazu gehört für uns ganz klar das von der Oberbürgermeisterin ausgegebene Bekenntnis zur Kreisfreiheit. Statt wenig zielführender Diskussionen über Strukturen sollten wir zuerst über Funktionen sprechen. Für uns steht fest, Brandenburg an der Havel muss ein starkes und unabhängiges Oberzentrum im Westen unseres Landes zu bleiben. Dies ist nicht nur für die Bürger unserer Stadt von großer Bedeutung, sondern auch für die Menschen in der gesamten Region zwischen Rathenow und Belzig sowie Genthin und Groß Kreutz. Bereits heute pendeln viele zur Arbeit in die Havelstadt, nutzen die Bildungseinrichtungen oder besuchen Krankenhäuser und Arztpraxen.

Völlig zu Recht hat die Oberbürgermeisterin dabei auf die Bedeutung des Masterplans sowohl für die bisherigen Erfolge als auch für die zukünftige Entwicklung verwiesen. 2006 von allen Fraktionen als gemeinsame Dachstrategie für Brandenburg an der Havel beschlossen, hat sich der Masterplan in den zurückliegenden Jahren mehr als bewährt. Bereits in der Erarbeitung stützte er sich auf eine breite Beteiligung der Bürger unserer Stadt und bot in 10 Handlungsfeldern die Richtschnur für die Entwicklung der Havelstadt. Die Themenfelder reichen dabei von der Wirtschaftsförderung über Umwelt und Natur bis zum Bürgerhaushalt.

Dass der erfolgreiche Masterplan nun, wie vorgesehen, unter Beteiligung der Bürger, Parteien und einer breiten Öffentlichkeit fortgeschrieben wird, begrüßen wir ausdrücklich. Gleiches gilt für die Einladung der Oberbürgermeisterin unter dem Motto „Gemeinsam gestalten“ an der zukünftigen Entwicklung unserer Stadt zu arbeiten. Es wäre gut, wenn sich die anderen Fraktionen einem sachbezogenen Dialog anschließen könnten.

Die Gebühren für die Straßenreinigung und für den Winterdienst konnten in der Summe seit 2006 um 40 % gesenkt werden. Das lag nicht am Wettergott, sondern vor allem an der Arbeit der Mitarbeiter der Fachverwaltung und der MEBRA. Schwankungen unterlagen auf Grund der Wetterbedingungen die Gebühren für den Winterdienst.

Insbesondere der Winter 2009/ 2010 hatte erhöhte Kosten zur Folge. Viele Brandenburgerinnen und Brandenburger können sich sicher noch gut an die außergewöhnlichen Schneemengen erinnern, die natürlich so wie überall im Land auch in der Stadt Brandenburg an der Havel zu Mehrkosten beim Winterdienst geführt haben.

Die zu diesem Thema in den letzten Wochen geführte Diskussion war aber aus unserer Sicht leider nicht sachbezogen und hatte vor allem Verunsicherung zum Ziel. Sie war Folge einer einseitigen Beurteilung von Akten und ließ die realen Bedingungen der Praxis außer Acht. Der Verbrauch von Streusalz für den Winter 2009/2010 ist nachgewiesen worden. Mit den vorhandenen technischen Einrichtungen kann jedoch die, den Witterungsbedingungen angepasste Streumenge, nur annäherungsweise gemessen und dokumentiert werden. Diesen Sachverhalt berücksichtigt der Winterdienstvertrag. Daher wurde über den Mehrverbrauch von Streusalz ein Vergleich geschlossen, der laut Vertrag zulässig und somit rechtmäßig ist. Die Abrechnung des Winterdienstes und die notwendige Neukalkulation der Gebühren erfolgte durch die zuständigen Mitarbeiter auf einer rechtlichen Grundlage.

Dass die damit von der SPD verbundenen haltlosen Vorwürfe gegen Mitarbeiter der Verwaltung selbst dann noch aufrecht erhalten wurden, nachdem der Leiter des unabhängigen Rechnungsprüfungsamtes erklärte, der Mehrverbrauch von Streusalz in der berechneten Menge sei plausibel nachgewiesen worden, ist nicht nachvollziehbar. Scheinbar sind für die Havelstädter Sozialdemokraten politisch motivierte Zielstellungen wichtiger als begründbare Sacharbeit im Sinne der Stadt. Aus unserer Sicht ist dies kein guter Stil und keine Basis für eine sachliche Zusammenarbeit.

Gestern Abend wurde nun die Gebührensatzung ohne die Kosten des Streusalzmehrverbrauches beschlossen. Die CDU-Fraktion hat mit ihrer Enthaltung nicht blockieren und den Bürgern die Entlastung bei der Straßenreinigung nicht vorenthalten wollen.



Ein funktionierender Winterdienst ist wichtig für die Sicherheit der Bürger. Foto: Meetingpoint

Aktuelles

Gabriele Gobi erhält die Ehrenmedaille der Stadt Brandenburg an der Havel. Einstimmig votierten gestern Abend alle Fraktionen für die Verleihung der Auszeichnung an die bekannte Stadtführerin. Wir als CDU-Fraktion in der SVV Brandenburg an der Havel gratulieren Frau Gobi ganz herzlich zu dieser Ehrung. Sie hat in den letzten Jahren unzählige Besucherinnen und Besucher durch die Havelstadt geführt und mit ihrem Herz und ihrer Leidenschaft für Brandenburg an der Havel begeistert. Wir wünschen Frau Gobi weiterhin alles Gute.